

Nr. 11.

HEIDELBERGER

1858.

# JAHRBÜCHER DER LITERATUR.

1. *Allgemeine Physiologie des körperlichen Lebens* von Dr. Rudolph Herrmann Lotze, Professor in Göttingen. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung, 1851. 8<sup>o</sup>. VIII. S. 636.
2. *Medicinische Psychologie oder Physiologie der Seele* von Dr. R. H. Lotze. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung, 1852. 8<sup>o</sup>. VIII. S. 632.
3. *Mikrokosmos. Ideen zur Naturgeschichte und Geschichte der Menschheit. Versuch einer Anthropologie* von H. Lotze. Erster Band: 1. der Leib, 2. die Seele, 3. das Leben. Leipzig, Verlag von S. Hirzel, 1856. 8<sup>o</sup>. XX. S. 439.
4. *Streitschriften* von H. Lotze. Erstes Heft. In Bezug auf Prof. F. H. Fichte's Anthropologie. Leipzig, Verlag von S. Hirzel, 1857. 8<sup>o</sup>. S. 151.

Schon ein flüchtiger Blick auf die Entwicklung der neueren Philosophie wird die grosse Thätigkeit auf dem Gebiete der Psychologie bemerkbar machen. Eine genauere Prüfung der fast mit jedem Jahre erscheinenden grösseren Werke über dieselbe wird sogar zeigen, dass sich unsere ganze philosophische Anschauungsweise sowohl auf dem Gebiete der Metaphysik, als auf dem der Erkenntnistheorie in den zwei letzten Decennien allmählig fast ganz und gar umgebildet hat. Diese Krisis zeigt sich am auffallendsten auf dem Boden der Psychologie, wo die Grundprobleme der Philosophie sich concentriren, in ihrer praktischen Bedeutung zu Tage treten, und eine induktive Lösung verlangen.

Ein solches Bestreben charakterisirt die Versuche der Gegenwart. Nicht nur die materialistischen, populären Darstellungen suchen auf diese Weise über das Wesen der Seele zu urtheilen: auch Lotze bekennt ausdrücklich, dass er „nicht den höchsten möglichen philosophischen, sondern den einfachsten und ergiebigsten Standpunkt“ in seinen Werken zu gewinnen bemüht sei; dass es „für Jeden, der von seinen Theorien eine nützliche Nachwirkung für die Praxis verlange, zuerst darauf ankomme, unbestrittene Ausgangspunkte zu suchen, welche dem Detail der gegebenen Erscheinungen nahe genug liegen, um eine Einsicht in das Getriebe ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen zu geben.“ (Streitschrift S. 51.) Ja selbst J. H. Fichte, der unermüdlige Kämpfer für höhere spekulative Philosophie, bemüht sich in seiner metaphysischen Grundlegung einer jeden zukünftigen Anthropologie von einer erfahrungsgemässen Begründung der psychologischen Thatsachen auszugehen.

Gerade der Boden, welcher von Lotze in hervortretender Weise bebaut wird, ist diejenige Stätte, auf welcher jeder Streit über die

